

**Haushaltsrede von Herrn Landrat Stephan Pusch
am 20.12.2022 zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2023**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren,

bei meiner letzten Haushaltsrede vor fast genau einem Jahr hatte ich die Hoffnung, im Laufe des Jahres 2022 in einen wie immer gearteten „Normalzustand“ zurückkehren zu können, in dem wir zwar mit Corona leben, uns aber nicht mehr in einem permanenten Krisenmodus befinden. Leider ist es nicht so gekommen!

Auch wenn die gegenwärtige Corona-Situation deutlich entspannter ist als noch vor einem Jahr und wir lernen, mit Corona zu leben, sind wir weit entfernt von einem „Normalzustand“ unseres Verwaltungshandelns. Die Ursachen sind hinlänglich bekannt.

Am 24. Februar dieses Jahres begann der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die für uns relevanten Folgen waren neue, bis dahin nicht absehbare Flüchtlingsströme. Da ist zum einen die Herausforderung der Unterbringung von über 3000 Geflüchteten aus der Ukraine bei uns im Kreis Heinsberg, was für sich genommen die Städte und Gemeinden aber auch den Kreis mit unserer Ausländerbehörde vor große Aufgaben stellt, zumal ja auch aus den anderen Krisenherden der Welt ebenso schutzsuchende Menschen bei uns ankommen und untergebracht werden müssen.

Zum anderen ist da die sich rasch abzeichnende Energiemangellage, vor allem im Bereich Gas und Strom, die uns die Abhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland von russischen Gaslieferungen unmissverständlich vor Augen führt.

Aber auch seit Jahrzehnten nicht mehr gekannte Inflationsraten sowie die Unterbrechung von Lieferketten machen unserer Wirtschaft ebenso wie unseren Bürgerinnen und Bürgern schwer zu schaffen, mit bisher nicht absehbaren Folgen für fast alle Bereiche unseres gewohnten Lebens.

Wir leben somit wohl oder übel in einer Zeit der multiplen Krisen, wobei ich den Klimawandel, den wir nicht aus den Augen verlieren, noch gar nicht angesprochen habe.

Diese Krisen haben uns in der Kreisverwaltung in mehrfacher Hinsicht gefordert und werden uns auch weiterhin fordern.

Der Kreis Heinsberg ist ein sehr komplexes Gebilde, bei dem viele Zahnräder und Zahnrädchen ineinandergreifen und alle werden gleichermaßen benötigt, andernfalls hätten wir sie nicht verbaut.

Daher möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Kreisverwaltung „Danke“ für ihre engagierte Arbeit sagen. Besonders möchte ich auch einmal denjenigen danken, deren Arbeit vielleicht nicht so im Fokus der Öffentlichkeit steht, sondern viel zu oft als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Da sind zum Beispiel Ämter wie das Amt für Gebäudewirtschaft oder das Kataster- und Vermessungsamt, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Meine Damen und Herren,

die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist, wie eben schon erwähnt, nach wie vor von den weltweiten Krisen geprägt. Lt. ifo-Institut ist der ifo-Geschäftsklimaindex trotz allem im November 2022 gestiegen. Mit den laufenden Geschäften waren die Unternehmen zwar weniger zufrieden, aber der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat merklich nachgelassen. Die Rezession dürfte weniger tief ausfallen als viele erwartet haben.

Bei weitem weniger zuversichtlich sind nach Informationen der Industrie- und Handelskammer Aachen von November dieses Jahres 84 % aller Unternehmen in unserer Region, die in den massiv gestiegenen Energiekosten das größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sehen. In vielen Branchen sind neben der Energie- auch die Rohstoffpreise auf einem hohen Niveau und verstärken die Sorgen um Nachfragerückgang. Auch der Fachkräftemangel wird von mehr als der Hälfte der Unternehmen weiterhin als Bremsklotz für die Konjunktur gesehen.

Dagegen ist es sicherlich auch ein wenig positiv zu bewerten, dass die Arbeitslosenquote im Kreis Heinsberg im November 2022 trotz konjunkturell negativer Auswirkungen bei 5,1 % liegt. Das ist nur 0,3 % über dem Rekordtief von 4,8 % aus dem Jahr 2022. In 2021 betrug die Quote noch 5,7 %.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend stelle ich Ihnen die wesentlichen Ergebnisse des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2023 kurz vor, bevor unser Kämmerer Daniel Goertz die Zahlen später ausführlicher erläutern wird:

1. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf rund 450 Mio. € und ist damit um 42,4 Mio. € bzw. 10,4 % höher als im aktuellen Jahr.
2. Der Haushalt ist strukturell nicht ausgeglichen. Nur durch eine Entnahme von rd. 8,6 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage kann der Haushalt fiktiv ausgeglichen werden.
3. Die allgemeine Kreisumlage für die kreisangehörigen Kommunen steigt von 130,65 € auf 138,45 Mio. € (+ 7,8 Mio. € oder 5,97 %).
4. Der Hebesatz sinkt auf den niedrigsten Wert seit der Einführung des NKF im Jahre 2009 um 1,165 %-Punkte auf 32,061 %.
5. Anders als im letzten Jahr werden im Haushaltsjahr 2023 und in der mittelfristigen Finanzplanung Kredite für Investitionen in Höhe von 7,6 Mio. € bzw. 3,6 Mio. € veranschlagt. Ob diese Kredite aufgrund der aktuell guten Liquiditätsausstattung des Kreises abgerufen werden, bleibt abzuwarten.
6. Die Landschaftsumlage belastet den Kreishaushalt mit rd. 76,1 Mio. €. Die größte Aufwandsposition für den Kreis Heinsberg führt im nächsten Jahr zu einer Mehrbelastung von rund 8,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Hierbei wurde bereits berücksichtigt, dass der Landschaftsverband eine Senkung der im Doppelhaushalt 2022/2023 für 2023 geplanten Landschaftsumlage um einen Prozentpunkt von 16,65 % auf 15,65 % beabsichtigt. Dies wird von mir ausdrücklich begrüßt, geht aber eindeutig nicht weit genug.

Aus diesem Grunde haben sich neben dem Kreis Heinsberg weitere 22 betroffene rheinische Städte und Kreise in einem gemeinsamen Positionspapier an den Landschaftsverband mit der Forderung gewandt, sich solidarisch mit den Mitgliedskommunen zu zeigen und bei der

Verabschiedung des anstehenden Nachtragshaushalts einen Umlagesatz von maximal 14,8 % festzusetzen. Allein die nochmalige Reduzierung der Landschaftsumlage würde für den Kreis Heinsberg eine Aufwandsminderung von mehreren Millionen Euro bedeuten.

Sollte es noch zu Veränderungen des Hebesatzes kommen, sollen die finanziellen Auswirkungen jeweils hälftig auf die geplante Entnahme aus der Ausgleichsrücklage und auf die Höhe der allgemeinen Kreisumlage angerechnet werden.

Diese gelebte Solidarität zu unseren Städten und Gemeinden und unser Verantwortungsbewusstsein als Kreis Heinsberg – dafür steht der Haushaltsplanentwurf 2023!

Immer wieder ist es dabei unsere Aufgabe, Kompromisse zu finden zwischen gesunden Kreisfinanzen, der Aufrechterhaltung der Handlungsspielräume und dem gemeindefreundlichen Verhalten bei der Festsetzung der Kreisumlage. Dieser Kompromiss ist uns auch dieses Mal wieder gelungen.

Unserer Verpflichtung aus § 9 der Kreisordnung, Rücksicht auch auf die finanzielle Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu nehmen, konnten wir trotz der sehr heterogenen finanzwirtschaftlichen Lage der Kommunen nachkommen. Kennzeichnend dafür kann ich hier mitteilen, dass die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister bereits mit Schreiben vom 22.11.2022 erklärt hat, dass das Benehmen mit allen Kommunen im Kreis Heinsberg zur Festsetzung der Kreisumlage einvernehmlich unter der Voraussetzung hergestellt ist, dass der Umlagebedarf im Vergleich zum Vorjahr nicht über 7,8 Mio. € steigt und Verbesserungen aus der Festsetzung der Landschaftsumlage zur Hälfte zur Senkung des Umlagebedarfs verwendet werden.

Jetzt noch zur Ausgleichsrücklage! Im nächsten Jahr planen wir mit 8,6 Mio. € die höchste Entnahme aus der Ausgleichsrücklage seit NKF-Einführung im Jahr 2009.

Das können wir, weil die Ausgleichsrücklage in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen ist und unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2021 einen Höchststand von rund 30,6 Mio. € aufweist. Auch sieht die aktuelle Haushaltsentwicklung 2022 eine Verbesserung zur Haushaltplanung in Höhe von rund 4 Mio. € vor, so dass die Ausgleichsrücklage nach derzeitiger Prognose zum Ende des Haushaltsjahres 2022 bei 30,1 Mio. € liegen wird.

Durch die im Haushalt 2023 geplante Entnahme aus der Ausgleichsrücklage von rund 8,6 Mio. € können wir dann trotz allem mit dem dann noch vorhandenen Bestand von rund 21,5 Mio. € auf eine akzeptable Ausgangslage für den Haushaltsausgleich künftiger Jahre schauen.

Es gibt viele Themen, die für das nächste Haushaltsjahr von besonderer Bedeutung sind. Ich möchte heute nur ein paar wenige anreißen:

Die Bildung ist eines der höchsten Güter, was wir unseren Kindern mitgeben können. Daher investieren wir in den nächsten Jahren weiterhin gerne in unsere Schulen.

Neben den laufenden Investitionen über die gesamte Schullandschaft hinweg steht die Jakob-Muth-Schule mit den Schwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache (LES) in nächster Zukunft im Fokus!

Die Schule hat aktuell Standorte in Gangelt und Heinsberg-Oberbruch. Aufgrund steigender Schülerzahlen ist nunmehr eine Trennung der Jakob-Muth-Schule mit ihrem Haupt- und Teilstandort in zwei eigenständige Schulen zum nächsten Schuljahreswechsel angestrebt.

Die als Interimslösung vorgesehene Containeranlage in Gangelt wird zukünftig einem Erweiterungsbau weichen. Zusätzlich ist vorgesehen, das vorhandene Schulgebäude von der Gemeinde Gangelt in 2024 zum Buchwert von 1,265 Mio. € zu erwerben.

Da eine Anmietung des Teilstandortes der Jakob-Muth-Schule in Oberbruch seitens der Stadt Heinsberg nicht in Aussicht gestellt werden konnte, wurde in der Kreistagssitzung am 13.09.2022 über den Kauf eines Grundstücks in Erkelenz-Gerderath entschieden und das Grundstück als neuer Schulstandort gewählt. Mit der Verlagerung des Standortes von Oberbruch nach Gerderath und einem dortigen Schulneubau wird dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege“ in vollem Umfang Rechnung getragen, da die künftige Verteilung der Förderschulen mit dem Schwerpunkt LES das Kreisgebiet insgesamt besser abdeckt. Entsprechende Planungskosten werden für die beiden Standorte Gangelt und Gerderath im Haushalt 2023 berücksichtigt.

Es ist wichtig und richtig, allen Kindern im Kreis Heinsberg einen bedarfsgerechten Platz, insbesondere an den Förderschulen in Kreisträgerschaft anzubieten und die Schulen bedarfsgerecht auszubauen.

Dem frühkindlichen Bildungsauftrag wollen wir in 2023 gerecht werden, indem wir die Investitionen bei den Tageseinrichtungen um 1,83 Mio. € steigern und über 20 neue Kitagruppen schaffen.

Mit der Digitalisierung geht's voran! Unsere Strategie wird auch im Jahr 2023 konsequent weitergeführt. Und falls Sie es noch nicht wussten: Bei der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes, kurz OZG, liegt der Kreis Heinsberg bundesweit auf Platz 2!

Auch das 2019 gestartete kreisweite Förderprojekt für einen guten Breitbandausbau nimmt unübersehbar Fahrt auf. Sowohl im Nordkreis als auch im Südkreis schreitet der Glasfaserausbau mit großen Schritten voran.

Im Bereich Straßenbau werden wir auch in 2023 das Straßenverkehrsnetz und hier insbesondere die Radwege des Kreises Heinsberg kontinuierlich ausbauen. Die Baumaßnahmen sind über den ganzen Kreis verstreut geplant. Für ein noch besseres Straßen- und Wegesystem veranschlagen wir im Haushalt 2023 insgesamt 2,5 Mio. €.

Auch an unserem ÖPNV-Konzept halten wir weiter fest. In diesen Tagen wird bundesweit viel über das Thema Mobilität gesprochen. Als Schlagwort nenne ich nur das 49-Euro-Ticket, das uns auch hier im Kreis die nächsten Monate sicherlich beschäftigen wird. Das Zukunftsthema Mobilität ist im Kreis Heinsberg nicht erst seit diesem Jahr angekommen!

Klar ist, dass wir in unserem ländlichen Raum auch zukünftig nicht auf das Auto verzichten können. Klar ist aber auch, dass wir Ausbaumöglichkeiten des ÖPNV prüfen müssen und dann gleichzeitig den Mut haben werden, neue Wege zu beschreiten. Dazu zählt insbesondere die teilweise Umstellung der Busflotte der WestVerkehr GmbH auf Wasserstoffbusse, der effektive Einsatz des Multi-Busses und mehr Benutzerfreundlichkeit.

Nicht nur 70 Prozent der Deutschen halten trotz aktueller Krisen den Klimaschutz für ein sehr wichtiges Thema. Wir auch!

Stellvertretend für alle anderen Aktivitäten möchte ich hier den Bau einer PV-Freiflächenanlage auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Rothenbach nennen. Auf einem 24 Hektar großen Deponiekörper ist die Errichtung der nach heutigem Stand größten PV-Freiflächenanlage in NRW mit einem Potential von bis zu 22 Megawatt Leistung geplant. Zur Realisierung des Projektes werde ich dem Kreistag vorschlagen, zwei Projektgesellschaften in Zusammenarbeit mit einem regionalen Energieversorgungsunternehmen und der Wasserstoffinitiative H2HS zu gründen. Für den Einstieg in diese Beteiligung investiert der Kreis Heinsberg 7 Mio. Euro. Mit einer jährlichen Gewinnausschüttung in sechsstelliger Höhe ist zu rechnen.

Im nächsten Jahr kann es endlich mit dem kreisweiten Wanderknotensystem losgehen. Den Gesamtkosten von rd. 1,38 Mio. € steht eine in der Höhe noch nicht feststehende Förderung zwischen 60 und 90 Prozent gegenüber. Unsere schöne Natur wird damit einer großen Zahl von Wanderfreunden aus nah und fern zugänglich gemacht.

Meine Damen und Herren,

sicherlich können wir nicht alles verwirklichen, was sich der ein oder andere von uns oder auch die Bürgerinnen und Bürger des Kreises wünschen. Ich stelle jedoch fest, und da sind wir gegenüber vielen andere Kreisen in der glücklichen Lage, dass uns aufgrund des besonnenen Umgangs mit den finanziellen Mitteln und den Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre weiterhin ein Gestaltungsspielraum für viele gute Ziele und Projekte in unserem Kreis verbleibt.

Unserem Kämmerer, Daniel Goertz, und seinem Team danke ich für die Aufstellung des umfangreichen Haushaltsplanentwurfs inklusive Interaktivem Haushalt. Wie in den letzten Jahren wird der Kämmerer den Entwurf auf Wunsch in den nächsten Wochen den einzelnen Kreistagsfraktionen vorstellen.

Meine Damen und Herren,

abschließend danke ich Ihnen, den Mitgliedern des Kreistages, für das faire und konstruktive Miteinander, das die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten und auch erwarten dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfolgreiche Beratungen und am Ende des Tages die richtigen Entscheidungen, um nicht nur das nächste Jahr zu überstehen, sondern auch langfristig gestalten zu können. Ich hoffe auf eine möglichst breite Zustimmung zum Haushalt 2023 und bin mir sicher, dass wir mit diesem Haushalt viele gute Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Heinsberg auf den Weg bringen.

Noch eins: Jetzt – so kurz vor Weihnachten – kommt mir der Weihnachtsklassiker „Tatsächlich Liebe“ in den Sinn. In diesem Film spielt Hugh Grant den britischen Premierminister, der den Film mit folgenden Worten beginnt:

„Wenn mich die weltpolitische Lage deprimiert, denke ich immer an die Ankunftshalle im Flughafen Heathrow. Es wird immer behauptet, wir leben in einer Welt von Hass und Habgier, aber das stimmt nicht.

Im Gegenteil, mir scheint, wir sind überall von Liebe umgeben. Oft ist sie weder besonders glanzvoll noch spektakulär, aber sie ist immer da. Väter und Söhne, Mütter und Töchter, Ehepaare, frisch Verliebte, alte Freunde.

Als die Flugzeuge ins World Trade Center flogen, gab es unter den Anrufen der Menschen an Bord meines Wissens nach keine Hass- oder Rachebotschaften, es waren alles Botschaften der Liebe.

Ich glaube, wer darauf achtet, wird feststellen können, dass Liebe tatsächlich überall zu finden ist.“

Diese - zugegebenermaßen etwas rührselige – Aussage bringt es aber dennoch auf den Punkt. Denn bei allen Krisen darf man das Gute nicht übersehen.

Meine sehr geehrten Mitglieder des Kreistages,

auch hier bei uns im Kreis Heinsberg erlebe ich tagtäglich sehr viel Gutes und Menschliches.

Herzlichen Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich mit großer Leidenschaft ehrenamtlich in den Heimatvereinen, in sozialen, sportlichen, kulturellen oder sonstigen Bereichen für das Gemeinwohl engagieren. Sie alle leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Kreis Heinsberg, und der ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Wir können uns sehr froh schätzen, mit so vielen tollen, engagierten Menschen leben zu dürfen. Das macht mich – trotz aller Krisen – sehr zuversichtlich!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!